

**Vorbeugender
häuslicher
Brandschutz**

Inhaltsverzeichnis

Vorbeugender häuslicher Brandschutz

Inhalt	Seite
700 Brandtote im Jahr / Schäden in Millionenhöhe	3
Alle 12 Minuten ein Einsatz	3
Ausstattung von Wohnung und Haus (Brand-Check)	4
Rauchmelder – Welche ? Kaufen, Montage, Wartung	6
Gefahrenquellen im Haushalt / Die letzte Zigarette	8
Maßnahmen im Brandfall	10

700 Brandtote im Jahr / Schäden in Milliardenhöhe

In Deutschland ereignen sich jährlich rund 200.000 Brände. Dabei sterben pro Jahr zwischen 700 und 800 Menschen. Die Zahl der Verletzten ist 10 mal so hoch. Die Schäden, die durch Brände verursacht werden, bewegen sich in Milliardenhöhe. Viele Betroffene wissen hinterher, es wäre vermeidbar gewesen.

Alle 12 Minuten ein Einsatz

Die nordrhein-westfälischen Feuerwehren rücken alle 12 Minuten zu einem Brandeinsatz aus. Dies sind jährlich rund 45.000 Brände. Diese Brände werden von 26 Berufsfeuerwehren mit 7.982 Angehörigen und 83.681 Angehörigen von Freiwilligen Feuerwehren bekämpft.

Ein Wohnungsbrand kann jeden treffen. Dank moderner Technik kommen Menschen in ihren Wohnungen kaum noch mit offenem Feuer in Berührung. Das Bewusstsein für Brandgefahren hat abgenommen; dabei kann es Sie jederzeit treffen.

Werden Sie selbst aktiv. Mit Hinweisen und Tipps kann das Risiko eines Brandes in Ihrem Umfeld deutlich verringert werden. Häufig ist nur etwas mehr Aufmerksamkeit erforderlich. Mit geringen Kosten gewinnen Sie Sicherheit für sich und Ihre Familie.

Ausstattung von Wohnung und Haus (Brand-Check)

Ob Wohnung oder Haus, mit wenig Aufwand erhöhen Sie den Schutz vor Bränden. Machen Sie den so genannten **Brand-Check**. Vieles erreichen Sie durch gezielte Aufmerksamkeit ohne zusätzliche Kosten. Schon für den Preis von zwei Kästen Wasser erhalten Sie wirksamen Schutz, beispielsweise durch einen Rauchmelder.

- Sie sind Heimwerker? -

Sie renovieren selbst und kaufen Ihr Material im Baumarkt oder Baustofffachhandel. Dann achten Sie beispielsweise bei Dämmstoffen und Bodenbelägen oder auch anderen Materialien auf eine Kennzeichnung, die Auskunft über das Brandverhalten gibt. Wählen Sie Materialien in nichtbrennbarer oder mindestens schwer entflammbarer Ausführung nach DIN 4102.

- Türen und Fenster -

In Mehrfamilienhäusern ist zumeist nachts die Haustür verschlossen. Dies kann im Notfall zum Problem werden. Nicht immer reicht die Zeit, den Schlüssel zu finden. Sie können sich jedoch vor Einbrüchen schützen und trotzdem im Brandfall schnell das Haus verlassen. Montieren Sie anstelle eines normalen Schließzylinders einen so genannten Drehknäufzylinder.

Bei den Fenstern achten Sie bitte darauf, dass diese leicht zu öffnen sind. Stellen Sie die Fenster nicht mit Dekorationen zu. Beispielsweise ist in unserer Landesbauordnung NRW festgeschrieben, dass so genannte Fluchtfenster eine Mindestgröße von 0,90 m x 1,20 m haben müssen.

- Elektroinstallationen -

Defekte oder überlastete Elektroinstallationen z. B. Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen oder gebastelte Kabelwege gehören zu den häufigsten Brandursachen in Privathaushalten. Risiken, die sich vermeiden lassen. Ziehen Sie bei Elektroinstallationen einen Fachmann zurate. Achten Sie beim Kauf elektrischer Geräte auf die Zeichen GS (geprüfte Sicherheit) und VDE (Verband der Elektrotechnik), aber auch Versicherungen geben Ratschläge zur Vermeidung von Bränden im Privathaushalt. Beispielsweise sollte ein Fernsehgerät bei längerer Abwesenheit nicht im so genannten „Stand-by“ Betrieb geschaltet sein.

- Feuerlöscher und Löschmittel -

Ist der Brand noch klein, dann ist Wasser meistens das ideale Löschmittel. Mit einer Gießkanne, einem Schlauch oder sogar einer Tasse können Sie ein kleines Feuer selbst löschen. Ziehen Sie bei Elektrogeräten - wenn möglich - den Stecker. Wollen Sie auf Nummer sicher gehen? Dann halten Sie an zentraler Stelle im Haus einen Feuerlöscher bereit. Über die Wahl des richtigen Löschmittels Wasser, Pulver, Schaum oder CO₂ beraten Sie der Fachhandel oder die Feuerwehr. Die Bedienung eines Feuerlöschers ist einfach und mit Bildern auf dem Gerät beschrieben. Sinnvoll ist beispielsweise auch eine so genannte Löschdecke, da in Küchen - und dies dürfte hinreichend bekannt sein - Wasser bei brennenden Ölen und Fetten das ungeeigneteste Löschmittel ist.

Rauchmelder – Welche?

Die erste Gefahr bei einem Brand ist der Rauch. In Sekundenschnelle breitet er sich in Ihrer Wohnung aus. Geschieht dies nachts, wachen Sie noch nicht einmal davon auf. Rauchmelder verschaffen Ihnen hier den lebensrettenden Vorsprung.

- Kaufen -

Gute Geräte finden Sie im Fachhandel sowie in Baumärkten und Warenhäusern. Achten Sie auf folgende Qualitätsmerkmale:

- Prüfsiegel –

VDS, VDE, GS, ISO 9002 und BS 5446.

- Optisches bzw. fotoelektrisches Detektionsverfahren
- laut, durchdringender Alarmton (85 Dezibel in 3 m Entfernung)
- Testknopf zur Kontrolle der Funktionsbereitschaft.

Bei anspruchsvolleren Ausführungen lassen sich die Rauchmelder über Kabel oder Funk miteinander verbinden und über Netzspannung betreiben. In einem Privathaushalt könnten somit alle Rauchmelder untereinander verbunden werden. Sinnvoll ist dies in großen Wohnanlagen, wo unter Umständen mehrere hundert Personen wohnen.

Vorteil dieser Melder: Alle Melder schlagen Alarm, sobald einer von ihnen Rauch erkennt.

Es gibt auch spezielle Rauchmelder für Gehörlose. Lassen Sie sich hierüber im Fachhandel beraten.

- So funktionieren Rauchmelder -

Rauchmelder arbeiten nach dem Streulichtprinzip. In einer Rauchkammer, die sich im Inneren befindet, werden von einer Leuchtdiode regelmäßig Lichtstrahlen ausgesendet. Dringt Rauch ein, werden die Lichtstrahlen gestreut und auf eine Fotolinse gelenkt. Dadurch erkennt der Melder den Brandrauch und löst das Warnsignal solange aus, bis die Kammer wieder rauchfrei ist.

- Standort und Installation -

Sie sollten auf jeder Etage Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung mindestens einen Rauchmelder an zentraler Stelle anbringen, beispielsweise im Flur. Noch besser installieren Sie jeweils einen Melder im Arbeitszimmer, den Schlaf- und Kinderzimmern sowie im Keller und auf dem Dachboden. Küche und Bad eignen sich weniger, da dort Dämpfe Fehlalarme auslösen können. Das Alarmsignal sollte überall deutlich gehört werden können. Befestigen Sie Rauchmelder grundsätzlich mittig an der Decke eines Raumes. Rauchmelder nie auf halber Höhe eines Raumes anbringen. Denken Sie daran, Rauch zieht nach oben.

- Regelmäßig testen -

Möchten Sie sicher gehen, dass Ihre Rauchmelder im Ernstfall tatsächlich funktionieren? Dann kontrollieren Sie monatlich mit der Prüftaste. Übermalen, verdecken und bekleben Sie den Rauchmelder nicht und stauben Sie die Geräte einmal im Jahr ab. Bei einem guten Rauchmelder finden Sie ausführliche Hinweise zur Montage und Betrieb in der beiliegenden Bedienungsanleitung.

Gefahrenquelle im Haushalt / Die letzte Zigarette

Es ist besser, die Gute-Nacht-Zigarette an der frischen Luft zu rauchen als im Bett oder im gemütlichen Fernsehsessel. Löschen Sie die Glut sorgfältig im Aschenbecher aus, sonst könnte sie noch lange Zeit später einen Brand auslösen. Offene Behälter mit Lösungsmitteln z. B. Nagellackentferner sind in der Nähe einer Zigarette tabu.

- Beleuchtung / Hitzestau -

Decken Sie die Lüftungsschlitze eines Fernsehers oder einer Lampe ab, kommt es zum Hitzestau. Die Gefahr der Entzündung ist groß. Auch verschmutzte oder überlastete elektrische Steckverbindungen können sich erhitzen und in Brand geraten.

- Grillen mit Kohlen -

Verwenden Sie nur handelsübliche Grillanzünder. Spritzen Sie niemals eine brennbare Flüssigkeit direkt in die Glut. Diese entzündet sich explosionsartig und verursacht häufig schwere Verbrennungen. Halten Sie während des Grillens Wasser zum Ablöschen bereit. Doch Vorsicht, ist die Kohle zu heiß, kann durch den Löschversuch plötzlich auftretender Wasserdampf zu Verbrühungen führen.

- Verhalten in der Küche -

Benutzen Sie das Kochfeld nicht als Ablagefläche für Handtücher oder beispielsweise einer Kochschüssel. Löschen Sie brennendes Fett mit einem Deckel oder einer Decke (Löschde-

cke), aber **niemals mit Wasser**. Der Dampf würde das Fett in einem Feuerball im Raum verteilen.

Ein weiterer Gefahrenpunkt:

Fett und Küchenschmutz in der Dunstabzugshaube können sich bei einer Stichflamme entzünden. Reinigen Sie die Filter der Haube daher regelmäßig.

- Heizung -

Lagern Sie kein brennbares Material im Heizungsraum und werkeln Sie dort nie mit Lösungsmitteln. Druck- und Flüssiggasbehälter sind dort ebenso verboten. Bewahren Sie Kraftstoffe, Lacke, Verdünner, Spraydosen, Autoreifen oder Holz nur in minimalen Mengen in den übrigen Kellerräumen.

- Adventkranz und Weihnachtsbaum -

Beachten Sie die folgenden Ratschläge, damit die festliche Stimmung in der Weihnachtszeit nicht getrübt wird:

- Kerzen nur unter Aufsicht brennen lassen und senkrecht mit ausreichendem Abstand der Flamme zu brennbaren Materialien befestigen.
- Weihnachtsbaum in einen kippsicheren Ständer stellen. Tannengrün mit Wasser aus der Sprühflasche frisch halten.

- Bügeleisen -

Auch Routine schützt vor Bränden. Stellen Sie das Bügeleisen selbst bei kurzen Unterbrechungen bewusst in die dafür vorgesehene Halterung des Bügelbrettes.

- Elektrogeräte -

Zu viele Elektrogeräte an einer Mehrfachsteckdose überlasten Ihre Stromleitungen. Die Isolierung kann schmelzen und in Brand geraten. Toaster und Tischgrill gehören auf eine feuerfeste Unterlage. Lassen Sie Geräte wie Fernseher oder DVD-Spieler nicht längere Zeit in Bereitschaft (Stand-by) eingeschaltet. Schalten Sie über den Hauptschalter ab. Ziehen Sie bei Gewitter die Antennen- und Netzstecker. Eine ausgelöste Sicherung signalisiert einen Defekt. Wenden Sie sich an einen Fachmann.

Maßnahmen im Brandfall

In erster Linie gilt: Bewahren Sie bei einem Feuer Ruhe, auch wenn es sehr schwer fällt. Ein kleines Feuer können Sie vielleicht selbst löschen. Wenn das nicht mehr möglich ist, holen Sie Hilfe.

Feuerwehr ist kostenlos.

Haben Sie kein schlechtes Gewissen oder Angst vor Vorwürfen.

Sie müssen keine Kostenforderungen befürchten, selbst wenn sich herausstellt, dass ein Einsatz der Feuerwehr nicht notwendig war (dies gilt jedoch nicht bei Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen).

- Hilferuf -

Verlassen Sie den unmittelbaren Gefahrenbereich und rufen Sie sofort die Feuerwehr.

Wählen Sie die Notrufnummer: 112

Machen Sie eindeutige Angaben:

Wer ruft an?	Nennen Sie Ihren Namen.
Wo brennt es?	Geben Sie die genaue Adresse an.
Was ist passiert?	Beschreiben Sie kurz was brennt.
Wie ist die Situation?	Sind Menschen in Gefahr?
Gibt es Verletzte?	Dies ist insofern wichtig, da entsprechend Rettungswagen bzw. Krankentransportwagen geordert werden.
	Warten Sie auf Rückfragen. Die Einsatzleitstelle beendet das Gespräch.

Der Notruf funktioniert auch an öffentlichen Telefonen ohne Münzen oder Karte, sowie mit gesperrten Handys oder Prepaid-Handys, die kein Guthaben mehr aufweisen.

**Verfasser:
Wolfgang Linkens
Leiter der Feuerwehr**